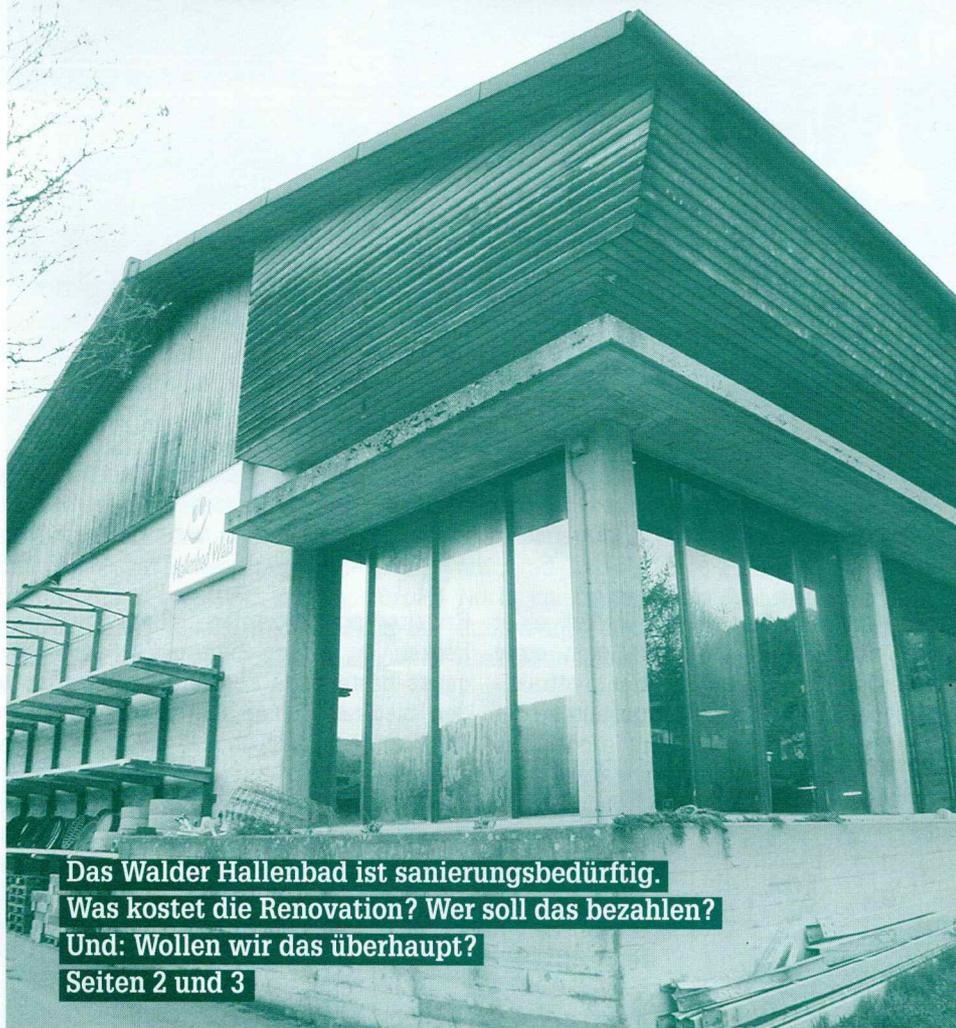




## SPRUNG INS KALTE NASS



**Das Walder Hallenbad ist sanierungsbedürftig.  
Was kostet die Renovation? Wer soll das bezahlen?  
Und: Wollen wir das überhaupt?  
Seiten 2 und 3**

Foto: stö

## KINDER WÜRDEN BAUMA WÄHLEN

Wenn wir ins Hallenbad gehen, dann meistens am Sonntagmorgen. Entweder in Wald oder in Bauma. Weshalb eigentlich nicht immer in Wald, das ist doch näher? Als die Kinder noch kleiner waren und gar nicht schwimmen konnten, kam für mich nur das Halli Bauma in Frage. Dort hat es ein abgetrenntes Nichtschwimmerbecken für kleine Kinder. Ich muss nicht ständig auf der Hut sein, ob die Kinder sich zu weit hinauswagen, und kann sie so auch mal einfach spielen lassen und selber etwas schwimmen. Zudem ist das Wasser wärmer, und das ist wichtig, wenn man so lange Zeit mit den Kindern, ohne selber viel zu schwimmen, im Wasser verbringt. Jetzt, wo alle Kinder schwimmen können, wechseln wir ab. Wenn ich meine Kinder frage, wohin sie lieber gehen, tönt das so:

Lucia, 7 Jahre: «Bauma, dort ist es cooler wegen der Rutschbahn.» Was findest Du besser in Wald? «Man darf Flossen anziehen, in Bauma nicht. In Bauma hat es aber ein Becken mit wenig Wasser.»

Cyrril, 9 Jahre: «Bauma, dort hat es ein Sprungbrett.»

Samuel, 11 Jahre: «Bauma, dort kann man weiter schwimmen und es hat ein Sprungbrett. In Wald finde ich besser, dass es Matteli hat zum Schwimmen.»

Für meine Kinder ist vor allem das Spielen im Wasser wichtig. Sie würden Bauma wählen. Ich wähle Wald. Dort können wir zu Fuss hingehen. Zudem finde ich es eigentlich blödsinnig, nach Bauma zu fahren, wenn es doch in unserem Dorf ein Hallenbad gibt.

Aber für meine Kinder ist rutschen und springen wichtiger als schwimmen. Deshalb wechseln wir ab. Also Halli Wald: Sprungbrett und Rutschbahn erhöhen ganz sicher deine Attraktivität!

*Richard Tschannen*

Richard Tschannen

### Freiwillig

Während rund 825 Stunden haben im vergangenen Jahr 15 Frauen und 4 Männer in der Zürcher Höhenklinik Wald Freiwilligenarbeit geleistet. Was sie gemacht haben, welche Motivationen dahinter stecken und wie der Freiwilligendienst organisiert ist, erfahren Sie in unserer Serie auf Seite 5

### Hoher Besuch

Am 6. Mai 2001 wird Bischof Amédée Grab in der Katholischen Kirche Walder Jugendliche firmen. Weshalb seit dem letzten Besuch des Bischofs von Chur zur Firmenspendung in Wald 21 Jahre ins Land gehen mussten, lesen Sie auf Seite 6

### Der Ortsbus kommt

Ein Versuchsbetrieb über 1½ Jahre soll zeigen, ob in Wald ein ausgewiesenes Bedürfnis für mehr öffentlichen Verkehr besteht. Ab 10. Juni fährt ein Postauto zehn Mal täglich den Rundkurs Bahnhof-Binzhof-Dieterswiltäner-Plattenbach-Pflegezentrum-Bahnhof. Einzelheiten und Fahrplan auf Seite 8

### Grosses Fest

Vom 21. bis 23. September steigt in der Elba und auf der Burg das Sporthallenfest 2001. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Möchten Sie mehr über die grosse Party wissen? Klicken Sie auf [www.waldernet.ch/sporthalle](http://www.waldernet.ch/sporthalle) oder blättern Sie auf Seite 9

**Die Sanierung des Walder Hallenbades kostet viel Geld. Die Frage ist nun, ob das defizitäre Schwimmbad überhaupt erhalten werden soll. Der Gemeinderat hat die Walder Sport-/Bäderkommission beauftragt, abzuklären, was erforderlich wäre, um das Hallenbad für Besucher attraktiver zu machen.**

In Zusammenarbeit mit einem örtlichen Architekturbüro und einem Ingenieurbüro für Heizung, Lüftung und Sanitär hat die Sport-/Bäderkommission die notwendigen Sanierungen erfasst. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Substanz des Gebäudes sowie der Zustand der Haustechnik noch als gut bezeichnet werden können.

### Fassade bröckelt

Einige Sanierungen sind in den kommenden Jahren aber dringend notwendig. Die Gebäudehülle aus Sichtbeton ist im Bereich der Aussenwände innen isoliert, was für ein Hallenbad mit den hohen Temperaturen problematisch zu sein scheint. So hat man festgestellt, dass vor allem in den Wintermonaten die Isolation völlig durchnässt ist, was einerseits zu einem erheblichen Energieverlust, andererseits zu Schäden an der Baustanz führte. Der Sanierungsvorschlag sieht als energetische Massnahme eine Wärmedämmung durch eine Aussenisolation vor. Die ganze Glasfassade ist durch Korrosion arg in Mitleidenschaft gezogen und muss ersetzt werden. Im weiteren benötigt das Flachdach eine Sanierung. Geschätzte Kosten für die aufgelisteten Arbeiten an der Gebäudehülle: 700 000 Franken.

### Leitungen rosten

Im Bereich der Duschen müssen alle Wasserleitungen (im Beton verlegte Eisenrohre) sowie Zuleitungen und Heizkörper in der Schwimmhalle wegen Korrosionsschäden

### Öffnungszeiten

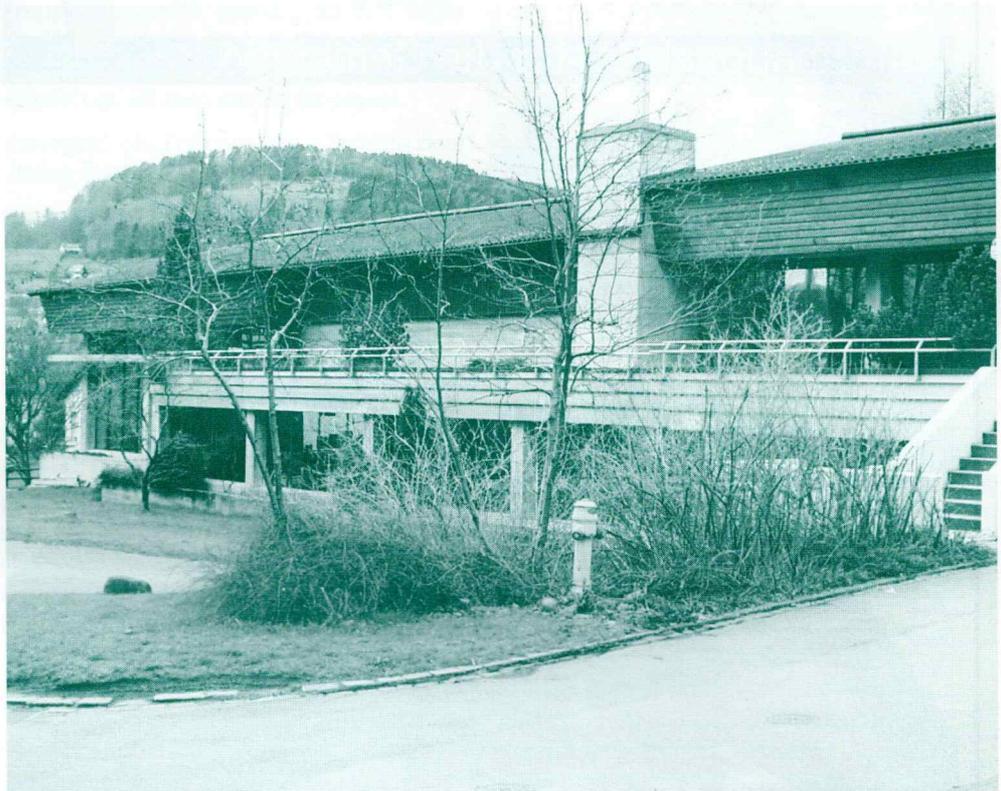
Wintersaison (bis 19. Mai 2001)

Montag/Dienstag	15.00–21.30 h
Mittwoch/Donnerstag/Freitag	13.30–21.30 h
Samstag/Sonntag	10.00–17.30 h

Warmbadetage mit Wassertemperaturen von 31 °C an Samstagen und Sonntagen während der Wintersaison.

Am Mittwoch finden von 18.30 bis 20.30 Uhr Aquafit-Kurse statt.

Am Donnerstag- und Freitagabend trainiert die SLRG.



Um das in die Jahre gekommene Hallenbad Wald auf die Höhe der Zeit zu bringen, sind mehr als 1,5 Millionen Franken nötig. Fotos: Werner Brunner

ersetzt werden. Das Bassin bedarf einer neuen Abdichtung und der Beton einer Ausbesserung. Um den Innenraum attraktiver zu machen, wird eine Neugestaltung der Wände und Decken in Betracht gezogen. Die Beleuchtung will man teilweise ersetzen. Geschätzte Kosten für den Innenbereich: 350 000 Franken. Dazu kämen nochmals 45 000 Franken für eine Neugestaltung des Zugangs mit einem einladenden Vorplatz (Gartenbänke, Sitzplätze) und die Erstellung eines Veloabstellplatzes.

### Rutschbahn fehlt

Seit der Eröffnung vor bald 30 Jahren ist der Betrieb des Hallenbades defizitär. Mit rund 150 000 Franken muss die Gemeinde Jahr für Jahr Kosten decken und dies, obwohl die Belegung gut ist. Bademeister Heinz Känzig: «Die Belegung ist sehr wetterabhängig. Durchschnittlich haben wir aber 120 bis 130 Besucher pro Tag, die Schüler nicht mitgerechnet. Es sind sehr viele Auswärtige, die ins Hallenbad Wald kommen.» Känzig glaubt, dass man mit einem Kinderbassin und einer Rutschbahn Familien und damit noch mehr Besucher anlocken könnte.

Franz Husmann, Gemeinderat und Präsident der Sport-Bäderkommission hat zu diesem Thema klare Vorstellungen: «Auch wir befürworten zur Attraktivitätssteigerung eine

Erweiterung der Anlage durch ein Planschbecken. Da wir im Zuge einer Sanierung die ganze bestehende Fensterfront ersetzen würden, bietet es sich an, mit einem Anbau an der Südfront ein zusätzliches Kleinkinder-Bassin zu realisieren.» Von einer Wasserrutsche hält er aus Platz- und Sicherheitsgründen nicht viel. Husmann gibt aber auch zu bedenken: «Trotz Sanierung und Erweiterung und den damit erhofften Mehr-Einnahmen durch verbesserte Besucherzahlen, wird der Betrieb defizitär bleiben. Da machen wir uns nichts vor. Es gibt wahrscheinlich in der ganzen Schweiz kein gemeindeeigenes Hallenbad, das selbsttragend ist.»

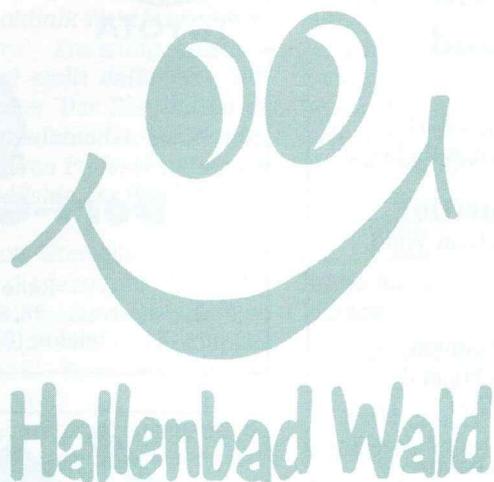
Bei der Kostenübersicht ist eine Erweiterung des Liegeplatzes durch ein Kinderplanschbecken mit 560 000 Franken aufgeführt. Der Einbau einer Wasserrutsche ins grosse Bassin kostet weitere 238 000 Franken.

### Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Soll das Hallenbad so bleiben wie es ist? Soll man das Nötigste flicken? Soll es ausgebaut und attraktiver gemacht werden? Oder soll man das Bauwerk am gescheitesten abbauen?

Schreiben Sie an die WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald ZH

# SANIERUNG, ERWEITERUNG ODER ABBRUCH?



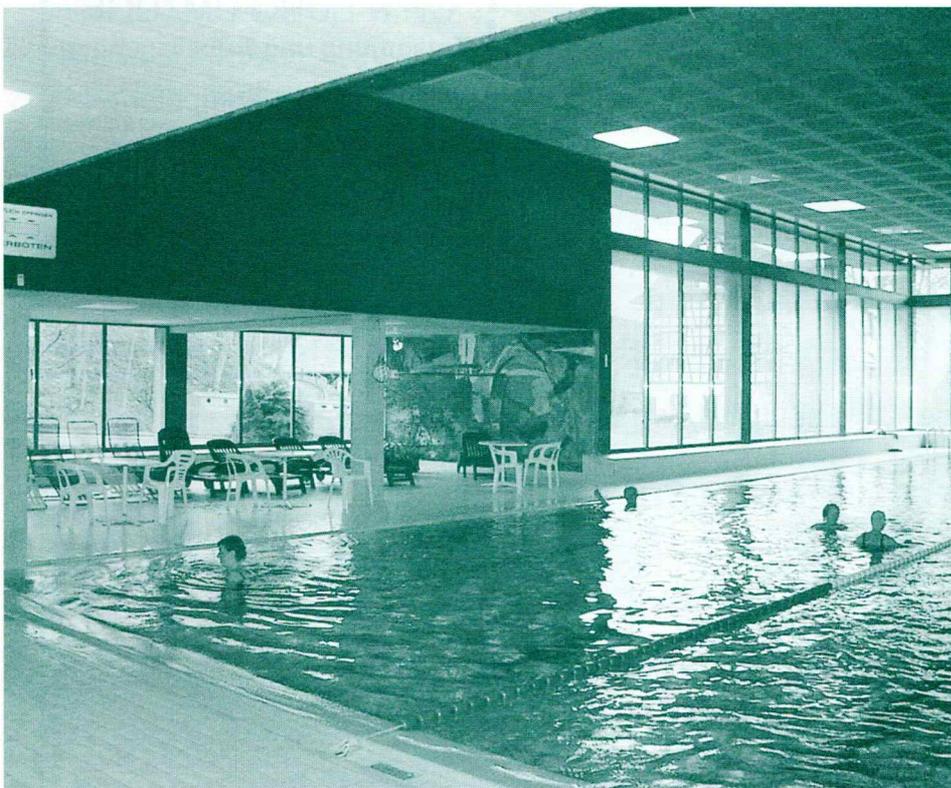
## Bistro statt Strassenmagazin

Der Gemeinderat geht noch einen Schritt weiter und will abklären, ob die Möglichkeit für einen Wellness-Bereich besteht. Dabei stellt sich die Frage, ob eine Sauna-Solarium-Landschaft mit angegliedertem Bistro das Angebot sinnvoll erweitert. Diesem Projekt fielen jedoch das Strassenmagazin und der Gymnastikraum zum Opfer. Die Sport-/Bäderkommission ist beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu verfassen. Dazu nochmals Franz Husmann: «Sauna und Solarium im Hallenbad zu integrieren, erscheint im ersten

Moment sinnvoll. Es ist aber wohl vom finanziellen wie auch vom personellen Aufwand her nur mit privaten Investoren zu verwirklichen.»

Für die Sport-/Bäderkommission steht die Wert- und Substanzerhaltung der bestehenden Anlage sowie der Einbau eines Kinderplanschbeckens im Vordergrund. Die Gesamtkosten für diese Bereiche würden sich auf rund 1,6 Millionen Franken belaufen. Noch im Laufe dieses Jahres wird der Stimmbürger an der Urne über die Sanierung des Hallenbades abstimmen müssen.

Werner Brunner ▲▲



Allein für die Sanierung des Innenbereichs ist mit Kosten von rund 350 000 Franken zu rechnen.

## Die SLRG zum Hallenbad

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Sektion Wald wurde 1960 mit 19 Mitgliedern gegründet. Heute zählt unser Verein mit seinen 140 Mitgliedern, davon 81 in der Jugendgruppe, zu den grössten in Wald.

Mit der Eröffnung des Hallenbades 1973 hatte die SLRG endlich einen Ort, wo man auch bei Regen und Schnee trainieren konnte – ein unschätzbare Vorteil gegenüber Sektionen wie Rüti, Hinwil oder Wetzikon. Wir sind auch dementsprechend froh, dass in der Gemeinde ein Hallenbad zur Verfügung steht.

Das Ziel des Vereins ist es, den Mitgliedern die Basis für die Lebensrettung im Wasser zu vermitteln. Wir trainieren jeweils am Donnerstag- und Freitagabend im Hallenbad. Zur Sport-/Bäderkommission, wie auch zu den Bademeistern besteht ein gutes Verhältnis. Dank dem Hallenbad konnten wir auch schon mehrmals erfolgreich das jährlich stattfindende Regionaltreffen der SLRG Zürich in Wald durchführen.

Für die Erreichung unseres Grundzieles ist das Hallenbad Wald in seiner derzeitigen Form genügend. Wir benötigen keine grossen Kletterparcours oder sonstigen Vergnügungseinrichtungen, um unseren Mitgliedern die Grundsätze der Lebensrettung zu vermitteln. Aber auch wir von der SLRG sind an einem attraktiven Schwimmbad interessiert. Eine Sanierung würde es aufwerten und sicherlich auch wieder mehr Besucher anziehen. Eine eventuelle Erweiterung brächte eine Attraktivitätssteigerung für Familien. Aus all diesen Gründen sind wir klar für eine Erhaltung des Hallenbades und auch für dessen Sanierung und Erweiterung.

Der Vorstand der SLRG Wald

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage [www.slr-g-wald.ch](http://www.slr-g-wald.ch).



### Aussergewöhnliches Objekt in Wald ZH

Teilweise renoviertes, grosszügiges  
**6 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus mit Stall**  
(Pony-/Pferdestall) mit 674 m<sup>2</sup> Land;  
ideales Objekt für Handwerker (EG und UG  
vollständig renoviert, mit mod. Küche,  
Cheminée; OG/DG renov. bed.), Öl-Zentral-  
heizung, WM/T, zwei Autoabstellplätze.  
Etwas besonderes für Tierliebhaber!

**HOFMANN & PARTNER**

*Treuhand AG*

Rütistrasse 6, 8636 Wald ZH  
Telefon 055/256 70 00 · Fax 055/246 33 33  
E-Mail: hopa@bluewin.ch

## EDITH LOOSER

### STEUERBERATUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

Telefon G: **055 246 54 56**  
P: 055 246 26 59

### Egli Mosterei und Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

### Egli's Getränke-Egge Abholmarkt

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30/13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

## Musikschule Zürcher Oberland

Wir **suchen** per sofort  
eine(n) neue(n) nebenamtliche(n)

**Ortsschulleiter(in)**  
für die Musikschule in Wald

#### Aufgabenkreis:

- Organisation des gesamten Instrumentalunterrichts in der Gemeinde für rund 200 Musikschüler
- Beratung der Eltern bei der Instrumentenwahl
- Zuteilung der Schüler
- Belegungsplan für die Unterrichtsräume
- Organisation der Schülerkonzerte

#### Anforderungen:

- Sie erachten die musikalische Erziehung als wichtigen Teil der Bildung
- Sie haben Freude am Kontakt mit Eltern und mit der Schule ganz allgemein

#### Wir bieten:

- Gute Zusammenarbeit mit der MZO, vielseitige und anregende Arbeit und Entschädigung durch die MZO

Auskunft erteilt gerne die  
Ortsschulleiterin:

Sylvia Van Moorsel  
Hömelhalde 3, 8636 Wald  
Telefon 055 - 246 63 66  
Fax 055 - 266 14 36



## Dorf-Garage Wald

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93



**SCHOCH**  
Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

**Alles  
aus einer  
Hand:**

- Dach- und Wand-  
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen  
und versiegeln

## • IHR ZÜGEL TEAM •

**Paul Müller, Laupen**

**CH & EURO UMZÜGE**  
Entsorgung und Möbellagerung

Sorgfältig - kompetent

**Laupen 055 246 33 05**

**Gossau 01 935 46 25**

**Greifensee 01 940 18 21**

• **Eschenbach 055 282 14 47** •



## Hallenbad Wald

Telefon 246 38 00

Wasser 29 °C / Luft 31 °C

### JAHRES- UND WINTER-ABONNEMENTE

Unterwasserstrahlmassage  
Ergoline Solarium  
AquaFit-Kurse

### Moderne Wasseraufbereitung

**Bliib fit, gang mit,  
's Hallebad isch nöd wiit!**

## pasberatung

Bezirk Hinwil

**Eheberatung Trennungs-/  
Scheidungsberatung  
Mediation**

Für Ehepaare – für Konkubi-  
natspaare – für Paare, die  
zusammenbleiben möchten –  
für Paare, die sich trennen  
möchten.

Tel. Auskünfte und Anmeldung  
**055 240 14 41**

**Die Zürcher Höhenklinik Wald lässt sich die Organisation des Freiwilligendienstes etwas kosten und stellt dafür eine 30%-Stelle zur Verfügung. Das Resultat ist ein reibungslos funktionierendes, konkurrenzloses Miteinander von Professionellen und Freiwilligen zum Wohle der Patienten.**

Der Einsatz von Freiwilligen in einer Berufssparte, die lange um die professionelle Anerkennung ihrer Dienstleistungen ringen musste, ist eine heikle Aufgabe. Dora Meier, welche die Einsätze koordiniert, legt denn auch Wert auf eine präzise Abgrenzung: «Beim Freiwilligendienst der ZHW geht es nicht darum, die Pflegenden zu entlasten, sondern zu ergänzen. Die Freiwilligeneinsätze dienen nicht der Kosteneinsparung, sondern sollen den Patienten den Spitalalltag in schwierigen Situationen erleichtern.» Das A und O der Zusammenarbeit und Kommunikation seien die gegenseitige Wertschätzung. «Damit die Laienhilfe auf eine gute Akzeptanz stösst», betont die Leiterin, «muss man die richtige Aufgabe für die geeignete Person finden, die Aufgaben genau umschreiben und Kompetenzen abgrenzen. Freiwilligenarbeit darf keine Dienstleistungen beinhalten, die in Stellenprozenten ausgewiesen sind.»

## Verschiedene Tätigkeitsbereiche

Freiwillige, die ihre Zeit kranken Menschen zur Verfügung stellen möchten, werden nach eingehenden Abklärungen einer der drei folgenden Gruppen zugeteilt:

### ▪ Nachmittagsgruppe

Die Mitglieder der Nachmittagsgruppe helfen während des Tages mit, den Spitalauf-

enthalt von PatientInnen zu bereichern. Sie besuchen Menschen, die spezielle Zuwendung brauchen, zum Beispiel wenig Besuch haben, nur eingeschränkt mobil sind oder sich einsam fühlen. Soweit das möglich ist, erfüllen sie ihnen persönliche Wünsche, sprechen mit ihnen und hören zu, besuchen gemeinsam die Cafeteria oder gehen spazieren. Sie lesen Kranken etwas vor, schreiben Briefe für sie oder veranstalten Spielnachmittage.

### ▪ Nacht- und Krisenbegleitung

Mitglieder dieser Gruppe machen Sitzwache bei schwerkranken und sterbenden Patienten, die eine Begleitung wünschen. Sie betreuen Menschen, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige Unterstützung und Entlastung brauchen. Ihre Aufgabe ist es, durch eine ruhige Präsenz beim Kranken zu sein, wenn es möglich und sinnvoll ist, helfende Gespräche zu führen und das Pflegepersonal bei einfachen Verrichtungen nach Absprache zu unterstützen.

### ▪ Fahr- und Begleitsdienst

Der Fahr- und Begleitsdienst gelangt zum Einsatz, wenn keine Angehörigen oder Bekannten einspringen können. Manchmal sind auch die finanziellen Mittel für einen kommerziellen Transport nicht vorhanden oder der Gesundheitszustand lässt es nicht zu, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die BetreuerInnen erledigen mit PatientInnen zum Beispiel private Einkäufe, fahren sie zu einem Zahnarzt- oder Opti-

kertermin oder einer Besichtigung des künftigen Wohnheims. Sie übernehmen jedoch keine medizinisch bedingten Transporte.

## Wer sind die Freiwilligen?

Die 19 Frauen und Männer, welche zur Zeit dem Freiwilligendienst der ZHW angehören, sind zwischen 35 und 70 Jahre alt. Die meisten von ihnen stehen noch im Berufsleben. Für sie ist die Freiwilligentätigkeit eine Ergänzung und Bereicherung des Berufsalltags. Die Begegnung mit Menschen in anderen Lebenssituationen erweitert ihren Horizont, eigene Begabungen und Stärken werden ihnen bewusst. Zeit und Freude, die sie schenken, dienen nicht nur dem Gemeinwohl, sondern bringen ihnen auch einen persönlichen Gewinn.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Sozialeinsatz von Firmjünglichen der katholischen Kirche, welche jährlich ein paar Stunden Patienten der ZHW widmen.



Dora Meier, Leiterin des Freiwilligendienstes

## Aus- und Weiterbildung

Alle Freiwilligen arbeiten höchstens zwei bis vier Stunden pro Woche. Während dieser Zeit sind sie versichert und erhalten allfällige Spesen vergütet. Zudem profitieren sie von denselben Vergünstigungen wie das Personal, werden von der Leiterin gründlich in ihre Tätigkeit eingeführt, begleitet und unterstützt und haben regelmässige Gruppentreffen sowie Weiterbildungen.

Die Integration von Freiwilligen in den Spitalalltag der ZHW wird seit Frühling 1999 praktiziert und verläuft erfreulich. Eine jahrelange Vision der damaligen Geschäftsleitung hat sich somit erfüllt.

Esther Weisskopf ▲▲



Eine freiwillige HelferIn fertigt mit einer Patientin Ostergestecke.

Fotos: Esther Weisskopf

## Sind Sie am Freiwilligendienst in der ZHW interessiert?

Dann melden Sie sich bei:

Zürcher Höhenklinik Wald  
Frau Dora Meier  
8639 Faltigberg  
Telefon 256 62 53 oder 256 64 01



2001  
Internationales  
Jahr der  
Freiwilligen  
www.iyv-forum.ch

**21 Jahre sind es her, seit der Bischof vom Bistum Chur in Wald letztmals das Sakrament der Firmung spendete. Gründe für die lange Pause sind der siebenjährige Turnus und Bischof Amédée Grabs Vorgänger, Wolfgang Haas.**

Die Firmung ist das Sakrament zur Spendung des Heiligen Geistes und bedeutet für den jungen Menschen die Anerkennung als Vollmitglied der Kirche. Heute wird in Wald in der dritten Oberstufe gefirmt und alle Jugendlichen können mitentscheiden, ob sie an der Firmung teilnehmen möchten. Von 42 jungen Leuten haben sich dieses Jahr drei entschieden, sich nicht firmen zu lassen.

### Begegnung mit Aidskranken

Bereits Anfang der zweiten Oberstufe beginnt die Firmvorbereitung mit einer Stunde Unterricht pro Woche. In der dritten Oberstufe finden vor allem Projektnachmittage statt. Sozialeinsätze in Altersheimen und der Höhenklinik, Mithilfe beim Suppenzmittag, Besuch beim Bischof in Chur, Begegnung mit Aidskranken und die Vorbereitung des Firmgottesdienstes stehen unter anderem dieses

### Firmgottesdienst

Sonntag, 6. Mai 2001, 9.30 Uhr  
Firmgottesdienst mit Bischof Amédée Grab in der Katholischen Kirche

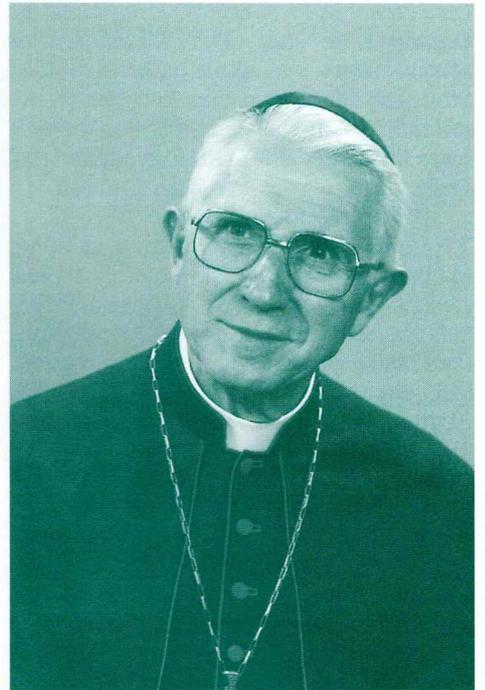
Jahr für die Firmanden der Abschlussklassen auf dem Programm.

Zur Firmung wählt der Jugendliche einen Firmgötti oder eine -gotte. Diese Person soll den Firmling im Glauben begleiten und vor allem Vertrauensperson in der Zeit der Ablösung vom Elternhaus sein.

### Bischof Haas ausgelassen

Neben hochoffiziellen Anlässen wie die Weihe eines Priesters oder einer Kirche, kommt der Bischof hauptsächlich zur Firmung in die Gemeinden. Doch seit 21 Jahren kam der Churer Bischof nicht mehr nach Wald zur Firmspendung. Es ist unschwer zu erkennen, dass während der zehn Amtsjahre von Bischof Haas keine grossen Anstrengungen unternommen wurden, um vom Bistum Chur die Firmspendung zu erhalten. Nicht nur in Wald, auch in Zürich hat man seit der Wahl von Bischof Amédée Grab vor zwei Jahren wieder regelmässigen Kontakt zu Chur. Man spricht von einer «Normalisierung» zwischen Zürich und Chur nach Jahren leidvollen Zwists.

Eigentlich wäre die Katholische Pfarrei Wald auch dieses Jahr nicht an der Reihe, und im regulären Turnus käme erst der Nachfolger des heute 71-jährigen Grab nach Wald. Deshalb fragte Pfarrer Vitus Schmid in Chur an, ob Bischof Grab die diesjährige Firmung in Wald spenden könnte. Und er hat zuge-



Offen, kommunikativ, herzlich: der Churer Bischof Amédée Grab.

sagt. Bischof Amédée Grab, seit August 1998 im Amt, hatte vom Bistum Lausanne, Genf, Freiburg nach Chur gewechselt. «Als Nachfolger von Wolfgang Haas gelang es Bischof Grab wieder Ruhe zu bringen und Vertrauen zu schaffen», erklärt Pfarrer Schmid. Die Verantwortlichen für den Firmgottesdienst freuen sich auf den Besuch des Bischofs.

In den 21 Jahren kamen aber auch schon der Zürcher Weihbischof Peter Henrici oder auch ab und zu der Bischof von St. Gallen (nur wenn Jugendliche vom Oberholz, welches auf St. Galler Kantonsgebiet liegt, gefirmt wurden) als Firmspender in die Walder St. Margarethen-Kirche.

Beim Firmgottesdienst wird Bischof Grab alle Firmanden mit Chrisam, einer Mischung aus Olivenöl und Balsam, die Stirne salben und sie als Vollmitglieder der Kirche bestätigen.

Barbara Schnyder ▲▲▲



Weihbischof Peter Henrici und Pfarrer Vitus Schmid bei der Firmung 1993 in Wald.

Fotos: ü



## HOLZBAU METTLEN WALD ZH

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

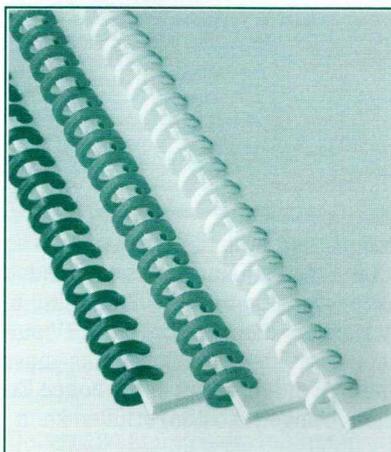


Beratung für  
Gewichts-Kontroll-Programm  
Fitness und Sport  
Stärkung des Immunsystems

Claire Schnyder  
Im Ferch 13, 8636 Wald  
**055 / 246 17 37**

## Praxis für Zahnprothesen

Roger Bucher  
Bahnhofstrasse 34  
8636 Wald  
Tel. 055 / 246 13 46



## Plastik- und Drahtbindungen ibiClick - Bindungen Thermobindungen Laminieren

Industrie- und Werbefotografie  
Fotoreportagen  
Pass- und Portraitfotos  
AV - Produktionen  
Color-Laser Kopien  
Fotokopien  
Digitale Bildbearbeitung  
Bildausdrucke ab Digitaldaten

Inserat-Annahmestelle  
für den "Zürcher Oberländer"

**FOTO  
WIGET**  
Bahnhofstrasse 15  
8636 Wald  
Telefon 055 246 41 21  
Fax 055 246 40 64  
E-Mail Adresse: info@wigetfoto.ch

Lederwaren  
Reiseartikel  
Mappen  
Schirme  
Sport



# rochat

Marcel Rochat 055-246 11 66  
Tösstalstrasse 18  
8636 Wald

## QUÄLLÄ in der Bleiche Lindenhofstrasse 14

ZENTRUM FÜR  
SPIRITUALITÄT, GESUNDHEIT UND GLAUBEN

### Bauchtanz

Mittwoch (ausser Schulferien) 20-21.30 h  
geplant: Donnerstag 9.00-10.30 h

### Spirituelles Heilen und Fussreflexzonentherapie

Corinna Agatiello 078-8178755



## BÜSSER Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55  
8636 Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70  
Fax 055/256 70 77  
car.buesser@swissonline.ch

VSCI-Mitglied

## GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Ihr Partner  
für Gold und  
Edelsteine*

TELEFON/FAX 246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

## NATURLADE WALD

# L'art.

**Kosmetik für die  
feinsten Küsse.  
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

## Gmües-Setzlig

... die holt mer natürlich bim

*Bartschi*  
*Wald* 

Telefon 246 39 93

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus

# ORTSBUS IN WALD - EIN VERSUCH

«Blattenbach einfach», «ein Billett Dieterswil und zurück, bitte». Diese Destinationen waren bisher im öffentlichen Verkehr unbekannt. Doch am 10. Juni 2001 ist es soweit: Im Rahmen eines Versuchsbetriebes werden während eineinhalb Jahren die Gebiete am Bachtelhang stündlich mit einem Postauto-Rundkurs bedient.

Schon als 1991 infolge Bauarbeiten das Postauto über Hübli-Oberholz in die Zürcher Höhenklinik fuhr, löste dies den Wunsch nach einem solchen Ortsbus aus. Eine Realisierung scheiterte an den Kosten. Der Zürcher Verkehrsverbund ZVV führt solche Strecken nur, wenn damit Weiler mit mindestens 300 Einwohner/innen erschlossen werden.

In umliegenden Kantonen ist das System PubliCar bekannt und funktioniert sehr gut. Der PubliCar fährt nicht fahrplanmässig, sondern nach telefonischer Vorbestellung und mit einem Zuschlag zum regulären Fahrtarif. Leider hat sich der Kanton Zürich mit dem Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr selber einen Stein in den Weg gelegt und bisher die Einführung von solchen Lösungen verhindert: gemäss § 20 des Gesetzes ist eine Angebotserweiterung, bei der neben den ZVV-Fahrausweisen ein Zuschlag erhoben wird, nicht möglich.

Doch nun hat sich für einen Teil des Gemeindegebietes eine Möglichkeit ergeben. Das Postauto, das die ZHW bedient, kann zwischen diesen Fahrten 10 mal täglich einen Rundkurs anbieten, der vom ZVV vorläufig als Versuch anerkannt wird. Einerseits sind dank diesem Still-Lager die Kosten tiefer, andererseits führt die Anerkennung zu einem Einnahmenanteil aus den öffentlichen Fahrausweisen. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit von 75 000 Franken bewilligt. Die Haltestellen und die nötigen Ausweichstellen werden vom gemeindeeigenen Aussendienstpersonal erstellt.



Ab diesem Sommer fährt stündlich ein Rundkurs ab Bahnhof.

Foto: stö

Eine Umfrage in der September-Ausgabe der WAZ zeigt ein eindeutiges Ergebnis:

168 von 176 Fragebogen sprechen sich klar für eine solche Verbindung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel aus. Leider lassen sich bei diesem Versuchsbetrieb noch nicht alle zusätzlichen Wünsche erfüllen. So kann zum Beispile das Altersheim Drei Tannen aus technischen Gründen (Einfahrt ab Tössstalstrasse, Wendeplatz beim Altersheim Drei Tannen) nicht direkt angefahren werden.

Aus den negativen oder kritischen Reaktionen sind unter anderem zu erwähnen, dass

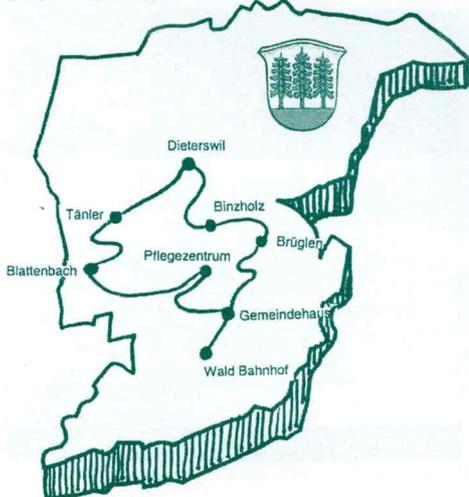
- die Bewohner der betroffenen Gebiete mehrheitlich motorisiert seien oder sich selber organisiert hätten;
- andere Aufgaben für die Attraktivität der Gemeinde wichtiger wären;
- die Strasse vom Tändler nach Dieterswil zu schmal sei.

Entscheidend ist nun die Frequentierung dieses Rundkurses. Nur bei genügenden Zahlen kann der Bus nach 2002 definitiv in den Fahrplan und das Angebot des ZVV aufgenommen werden. Ein solcher Bus muss rege benützt werden, damit er die hohen Erwartungen (Umwelt, Kosten) erfüllen kann.

Es gelten die üblichen Fahrausweise gemäss ZVV-Tarif bzw. der Ortstarif. Eine Fahrt auf dem Rundkurs kostet somit bei einer Gültigkeit von 30 Minuten Fr. 1.70 mit dem Halbtaxabo und Fr. 2.10 ohne Halbtaxabo. Bei einer Gültigkeit von mehr als 30 Minuten (also zum Beispiel ein Besuch im Pflegezentrum), betragen die Kosten Fr. 3.40 bzw. Fr. 4.20. Reisende von ausserhalb Wald fahren mit dem gleichen Fahrausweis bis nach Blattenbach, Tändler oder Dieterswil. Mehrfahrten- und Tageswahlkarten sind auch möglich.

Hans Büchli ▲▲

## Die Busroute



## Der Fahrplan

	7.17	8.17	10.17	11.17	13.17	
<b>Vormittags-Route</b>	Wald, Bahnhof	7.17	8.17	10.17	11.17	13.17
	Pflegezentrum	7.20	8.20	10.20	11.20	13.20
	Blattenbach	7.23	8.23	10.23	11.23	13.23
	Tändler	7.25	8.25	10.25	11.25	13.25
	Dieterswil	7.30	8.30	10.30	11.30	13.30
	Binzholz	7.35	8.35	10.35	11.35	13.35
	Wald, Bahnhof	7.42	8.42	10.42	11.42	13.42
<b>Nachmittags-Route</b>	Wald, Bahnhof	14.17	15.17	17.17	18.17	19.17
	Binzholz	14.21	15.21	17.21	18.21	19.21
	Dieterswil	14.24	15.24	17.24	18.24	19.24
	Tändler	14.32	15.32	17.32	18.32	19.32
	Blattenbach	14.34	15.34	17.34	18.34	19.34
	Pflegezentrum	14.37	15.37	17.37	18.37	19.37
	Wald, Bahnhof	14.42	15.42	17.42	18.42	19.42

# 21.-23. SEPTEMBER: DREI TAGE IM SCHUSS

GESELLSCHAFT

Noch steht die neue Walder Sporthalle erst im Rohbau. Doch die Arbeiten kommen zügig voran. Im Herbst ist es soweit: Unser Dorf kann seine neue Sportanlage an der Elbastrasse in Betrieb nehmen. Diese Einweihung soll mehr als eine blosse Schlüsselübergabe sein. Und mehr als eine nette Feier im Kreise der direkt Beteiligten. Geplant ist ein grosses Fest: Das Sporthallenfest Wald 2001.

Es wird ein Anlass für das ganze Dorf. Schliesslich hat sich ja auch (fast) das ganze Dorf an der grossen Sammelaktion zugunsten des Neubaus beteiligt. Am Schluss lagen über 550 000 Franken Spendengelder im Topf. Und das war entscheidend. Denn ohne diesen Zustupf wäre das 6,5-Millionen-Projekt in dieser Form gescheitert. Das Dorf kann also gleich aus zwei Gründen auf «seine» neue Halle stolz sein: Erstens stellt sie das Beste dar, was Wald in den letzten Jahrzehnten in Sachen Sport realisiert hat. Und zweitens ist sie ein echtes Gemeinschaftswerk, ein Ausdruck lebendiger Solidarität.

Genau hier knüpfen die Initianten des Sporthallenfests an. «Wir möchten alle dabei haben», sagt OK-Präsident Hans Köchling. Im Organisationskomitee und in den vorbereitenden Arbeitsgruppen beteiligen sich mehr als 30 Leute aus allen Ecken der Gemeinde. Bis heute haben gegen 40 Vereine ihre Mitwirkung beim Fest angeboten. In den nächsten Wochen dürfte die Zahl noch wachsen. Köchling freut sich: «Das wird ein richtiges Dorffest.» Und weil ein Tag bei weitem nicht ausreicht, um nur schon die bis jetzt geplanten Veranstaltungen über die

## Aufruf an ...

... alle Amateure, Profis, Reckturner, Sängerinnen, Mimen, Handörgeler, Entertainerinnen, Schlangenmenschen, Akrobatinnen in Wald. Also kurz an alle, die etwas zum Sporthallenfest 2001 beitragen möchten/können/wollen: Hätten Sie Spass an einem Auftritt im Rahmen dieses Anlasses?

Dann setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich in Verbindung mit dem Sekretariat der Oberstufenschule, 8636 Wald, Telefon 055/256 52 12 oder mit Erich Stoz, Heferenstrasse 9, 8636 Wald, Telefon 055/246 45 26. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

OK Sporthallenfest 2001 Wald



## Sporthallenfest Wald 2001



Foto: stö

Bühne(n) zu bringen, haben die Organisatoren für die Sporthallen-Einweihung gleich ein ganzes Wochenende vorgesehen: **vom 21. bis zum 23. September 2001.**

Was in diesen drei Tagen konkret alles abgeht, ist im Moment noch ein gut gehütetes Geheimnis und/oder Gegenstand vorbereitender Arbeiten. Fest steht, dass am Freitag, 21. September, ein grosses Unterhaltungsprogramm für Jung (mit Disco) und Alt (mit Tanz) steigt. Der Samstag, 22. September, steht ganz im Zeichen des Sports: Tag der Walder Schüler, Staffette zur neuen Halle, Show-Sport. Breitensport, Spiel und Plausch. Schwerpunkte des Sonntagsprogramms am 23. September sind ein Gemeindefestmorgen,

ein ökumenischer Gottesdienst, ein Frühschoppenkonzert, eine Mega-Klassenzusammenkunft und so weiter und so weiter.

Und jetzt beginnt die Vorfreude – und der Countdown. Noch 163 mal schlafen bis zum Sporthallenfest 2001 Wald. Stimmt's? Rechnen Sie selbst!

Ueli Burkhard ▲▲

## Aufruf an ...

... alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Burg. Haben Sie mit Ihrer Klasse von anno dazumal noch Kontakt? Gibt es ein Adressverzeichnis Ihrer Klasse? Würden Sie sich freuen, ihre Klassenkameradinnen und -kameraden aus der Schulzeit auf der Burg wieder einmal zu sehen? Wären Sie bereit, an den Vorbereitungen für die grösste Klassenzusammenkunft, die Wald je gesehen hat, mitzumachen?

Dann setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich in Verbindung mit dem Sekretariat der Oberstufenschule, 8636 Wald, Telefon 055/256 52 12 oder mit Michael Kohl, Im Brand 8, 8637 Laupen, Telefon 055/246 42 12. Wir freuen uns über jedes Lebenszeichen!

OK Sporthallenfest 2001 Wald



**DESCHRINER**  
**ICH ERLEDIGE FÜR SIE  
 PROMPT UND SAUBER ALLE  
 SCHREINERARBEITEN.**  
**HARALD WETTSTEIN**  
**BRÜGLENWEG 7 · 8636 WALD**  
**055 246 41 43**

**AUFRUF  
 AN ALLE KÜNSTLER(-INNEN)  
 IN DER GEMEINDE WALD**

Sind Sie interessiert,  
 Ihre Bilder etc. einer breiten  
 Öffentlichkeit vorzustellen?

Zur Wiedereröffnung des  
 Gasthofes Schwert in Wald  
 (Mitte Juni), bieten wir Ihnen  
 die Möglichkeit, Ihre Werke  
 im Gourmetstübli und in  
 der Schwertstube periodisch,  
 evtl. permanent und kostenlos  
 auszustellen.

Fühlen Sie sich angesprochen?  
 Dann schreiben Sie uns oder  
 rufen Sie doch einfach an!

Th. und U. Bütikofer  
 In Böden 168, 8046 Zürich  
 Telefon 01/372 22 91  
 Natel 079/698 25 85

**DRUCKEREI  
 SIEBER AG**

*Ihr Partner für  
 kreative Lösungen*

KEMPTNERSTRASSE 9  
 8340 HINWIL  
 TEL. 01/938 39 40  
 FAX 01/938 39 50



Die **4.**  
 Generation

Schraner-Fenster mit Einbruchschutz  
 garantieren für mehr Sicherheit!

Fenster  
**schraner**

Gebr. Schraner AG · Fensterfabrikation  
 8637 Laupen-Wald · Telefon 055 256 20 50

Planung und Ausführung von  
 Holz- und Elektro-  
 Zentralspeicherheizungen  
 Erstellen von  
 Heizungssteuerungen etc.

**BRÄNDLI-REGELSERVICE**

Hübli, 8636 Wald  
 Tel und Fax 055 / 246 12 92

**Sa-Vormittag offen**

Verkauf  
 Beratung  
 Montage



**MILZ** **055 246 42 42**

**AUTOSHOP**

www.milzshop.ch

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h / 13.30-18 h, Sa 8-12 h



Verein Tagesfamilien  
 Rüti Wald Dürnten Bubikon

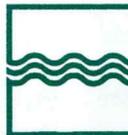
Sie suchen für Ihr Kind  
 eine Betreuung?  
 Sie betreuen Kinder  
 anderer Familien?

**078 / 740 66 10**

**SCHUMACHER**

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen  
 8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53  
 Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86  
 079 650 48 32

### Walderin an den Weltspielen der Special Olympics in Anchorage/Alaska

Erika Fliri weilte als Teilnehmerin am grössten Sportanlass 2001 zwei Wochen in Alaska. Über 2750 Athleten und Athletinnen aus 80 Ländern trafen sich dort an den Weltspielen der Special Olympics. Erika Fliri startete in den alpinen Skidisziplinen.

«Ich hatte viel Glück, dass ich an diese Weltmeisterschaften gehen konnte», sagt die 29-Jährige. Sie ist geistig behindert und wohnt seit fünf Jahren in Wald, seit kurzem in einer von der WABE betreuten Aussenwohnung. Als Mitglied des Sportvereins HPV Rapperswil-Jona hat sie sich, zusammen mit zwei Vereinskameraden, auf diese Weltspiele vorbereitet.

### 3 Medaillen und viel Pulverschnee

Die in den Disziplinen Abfahrt, Riesenslalom und Slalom errungenen Medaillen haben zu Hause einen Ehrenplatz und wecken Erinnerungen. In der spärlichen Freizeit zwischen den Trainings und den Wettkämpfen konnte die schöne, grosse Stadt Anchorage besucht werden und man hatte Zeit zum «lädele». Den grössten Eindruck aber hinterliess die



**Special Olympics**  
Switzerland

*Lasst mich am Sport teilnehmen,  
gebt mir eine Chance, Erfolg zu haben.*



Erika Fliri freut sich anlässlich des herzlichen Empfangs in der WABE über die drei mitgebrachten Bronze-Medaillen von den Special Olympics in Alaska. Foto: ü

Landschaft und der viele, leichte Pulverschnee. «Der Schnee war ganz anders als hier in der Schweiz. Das Skifahren war wegen dem leichten Schnee nicht so anstrengend», schwärmt Erika Fliri. Die Sportlerin weiss, wovon sie spricht, denn sie war schon an den schweizerischen Special Olympics in Verbier und Airolo dabei und hat als begeisterte Skifahrerin schon diverse Skilager besucht.

### Was ist Special Olympics

Special Olympics wurde 1968 gegründet und ist ein internationales Sportprogramm für Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung. Das Breitensport-Programm soll eine allgemeine körperliche Fitness und Beweglichkeit fördern und somit das Selbstbewusstsein, die Freude an der Bewegung und die sportliche Leistungsfähigkeit steigern. An den Winterspielen in Alaska kamen die Disziplinen Ski Alpin, Langlauf und Eiskunstlaufen zur Austragung. Die Special Olympics bieten aber noch viele andere Sportarten an wie Schwimmen, Leichtathletik, Basketball, Rollerskating und so weiter.

Die Stiftung Special Olympics Schweiz setzt sich unter anderem für die sportliche Förderung der geistig und mehrfach behinderten Menschen ein sowie für die Akzeptanz und Anerkennung dieser Sportler und Sportlerinnen. Das im Juli 2000 durchgeführte integrierte Leichtathletik-Meeting, bei dem über 200 junge nicht-behinderte Nachwuchs-Leichtathleten zusammen mit 80 Special-Olympics-AthletInnen ein stimmungsvolles Sportfest feierten, ist eines von vielen Beispielen.

Kurt Akermann ▲▲

**Leserbrief zu WAZ Nr. 67, Febr. 2001**

Liebe WAZ-Redaktion

Seit über 30 Jahren lebe ich in Syke bei Bremen. Da flattert mir eine Broschüre ins Haus, die Erinnerungen wach rief!

Mein Bruder Hermann Hess hat, laut Bericht, die Leitung über die Trommler bei den Faschachtsumzügen inne. – Es ist schon eine Weile her, da hat er noch selbst getrommelt. Unser Vater hat damals eine notdürftige

Truppe zusammen gestellt, da war sogar ein Mächen dabei (Elsbeth Schaufelberger, Büel). Ich habe damals den Papierschmuck angefertigt, Blumen aus Seidenpapier.

Beiliegend ein Foto aus jener Zeit mit dem Umzug Ried 1!

Mit freundlichem Gruss aus dem Norden

Rosa Middendorf  
Siebenhäuser 35, D-28857 Syke  
Deutschland

**Mehr WAZ-Nummern dank Ihrer finanziellen Unterstützung**

Vor einem Jahr haben wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, um einen finanziellen Beitrag gebeten, um die Weiterführung der Walder Zeitung mit mehr als sechs Ausgaben zu sichern. Und Sie haben geholfen: Wie wir im Juni 2000 melden konnten, sind rund 8300 Franken auf unser Konto bei der SZO Wald eingegangen! Dafür danken wir Ihnen auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

Für den Ausgleich der Jahresabrechnung 2000 musste diesem Konto ein Betrag von rund 2500 Franken entnommen werden.

**Doch Gemeindepolizisten für Wald?**

Zwar hat sich der Gemeinderat kürzlich zum zweiten Mal gegen eine regionale Gemeindepolizei zusammen mit umliegenden Gemeinden ausgesprochen. Er hat dabei das Kosten-/Nutzenverhältnis zur Begründung angeführt und die heutige Dienstleistung in Wald stationierten Kantonspolizei als genügend erachtet. Der Gemeinderat hat aber nicht übersehen, dass auch in Wald die Welt nicht nur «heil» ist und Aufgaben wahrgenommen werden müssen, für die die Ressourcen der Kantonspolizei nicht genügen.

Er hat darum mit der Firma Securitas AG einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen und Dienstleistungen eingekauft. Es betrifft dies vor allem die Kontrolle des ruhenden Verkehrs; daneben können die Mitarbeiter aber auch für Patrouillentätigkeiten in einzelnen Gebieten eingesetzt werden, zur Kontrolle der Polizeistunden bei Gastwirtschaften und für weitere Aufgaben von Fall zu Fall.

Die Securitas-Mitarbeiter sind uniformiert und weisen sich als «Beauftragte für Gemeindepolizeidienste der Gemeinde Wald

Dass es nicht mehr war, ist einerseits dem grossen Interesse an Inseraten zu verdanken, andererseits aber auch einigen zusätzlichen Einnahmen (zum Beispiel die gemeinsame Ausgabe Nr. 60/61 mit Fischenthal im Zusammenhang mit dem Waldentwicklungsprojekt).

Sie sehen also, wir von der WAZ-Redaktion sind nicht nur bemüht, einen dichteren Erscheinungsrhythmus anzubieten; wir sind auch bestrebt, einerseits die Ausgaben im Griff zu halten und andererseits zusätzliche Erträge zu sichern. Trotzdem fehlen uns im Budget 2001 rund 10000 Franken, weil der

ZH» aus. Sie sind berechtigt, im Ordnungsbussenverfahren Strafzettel auszustellen und Personenkontrollen zu machen. Sie möchten aber auch (oder fast noch lieber) Ansprech- und Auskunftspersonen auf der Strasse sein. Für ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde wurden kürzlich zwei Mitarbeiter der Securitas AG durch die zuständige Gemeinderätin Susanne Leuenberger, ins Handgelübde genommen das heisst vereidigt.

Damit Ordnungsbussen im Strassenverkehr (ruhender Verkehr) effizienter und ohne Beizug der Kantonspolizeifunktionäre aus-



Die drei frisch vereidigten Mitarbeiter für die Gemeinde Wald ZH. Von links nach rechts: Jürg Ottiker, Edith Schoch, Stefan Schmidt. Foto: ü

**LeserInnen-Briefe und Anregungen** bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald;  
**Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 246 44 58  
**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate** zu Nr. 70: Donnerstag, 19. April 2001

Gemeinderat auch dieses Jahr den bewilligten Kredit von 38000 Franken (für ursprünglich 6 Ausgaben) nicht erhöhen konnte.

Wir erlauben uns daher, Sie auch dieses Jahr um einen Zustupf zu bitten. Der Einzahlungsschein liegt bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre WAZ-Redaktion

gestellt werden können sowie um eine Vereinfachungen im Ordnungsbussenverfahren auf Verwaltungsebene zu erreichen, wurde gleichzeitig die neue Sachbearbeiterin im Polizeisekretariat, Edith Schoch, Wald ZH, vereidigt. Sie kann nun Ordnungsbussen direkt verhängen, zum Beispiel bei verspäteter Anmeldung auf der Einwohnerkontrolle.

Hans Büchli ▲▲

# WAZ

Nr. 69 · April 2001

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Ueli Burkhard, Esther Weisskopf

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP  
Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

**Auflage: 4300**